

Ideentransporter – mit Fahrrädern Ideen transportieren und sammeln

Kontext

Mit einem kunterbunten Fahrrad-Fuhrpark radelte das AgendaTeam am 30. April 2013 in der Donaustadt von Ortskern zu Ortskern und transportierte zwischen Breitenlee, Hirschstetten Kagran, Stadlau und Aspern viele Ideen für nachhaltige Entwicklung. Anlass war der Maibaumumzug mit der Bezirksvorstehung Donaustadt, bei dem in allen Ortskernen der Donaustadt am 30. April 2013 Maibäume aufgestellt wurden. Logistisch sehr ausgeklügelt, war der Maibaumumzug jeweils eine halbe Stunde zu Gast in den Ortskernen. Der Maibaum wurde aufgestellt, dem jeweiligen Stadtteil gewidmet, musikalisch umrahmt von Gesang, Tanz und Blasmusik und dann ging es schon wieder weiter zum nächsten Stadtteil.

Der Ideentransporter als intelligentes und umweltschonendes Format mit viel Inhalt

Der Agenda-Ideentransporter führte beim Maibaumumzug vor Augen, wie auch mit sanfter Mobilität viel bewegt werden kann:

Ein Lastenrad trug lokal produziertes Gemüse und lud an den Stationen zu einer gesunden Jause ein. Unter dem Motto „Lebensmittel Donaustadt“ wurde nach Ideen gesucht, wie Lebensmittel in der Donaustadt verwertet statt vergeudet werden können.

Ein weiteres Lastenrad lud die Maibaum-FestbesucherInnen dazu ein, auf großen Papierbögen ihre Anregungen zur nachhaltigen Donaustadt zu hinterlassen. Der Wunsch nach einer Entlastung der Ortskerne vom motorisierten Verkehr wurde hier deutlich, aber auch die Idee „Gärten in Gemeindebauten der Donaustadt“ wurde aufgeschrieben.

Auf einem Lastenrad mit Radanhänger wurden alle Projekte der Agenda Donaustadt mobil „ausgestellt“. Sogar ein kleiner mobiler Gemeinschaftsgarten fuhr am Gepäcksträger mit.

Ein Highlight des Agenda-Ideentransporters war zweifelsfrei der Musik-Anhänger, der ausschließlich durch Sonnenenergie gespeist wurde. Er konnte auf der gesamten Strecke zur musikalische Begleitung eingesetzt werden und sorgte in Stadlau für jene Musik, zu der eine SchülerInnengruppe um dem Maibaum tanzte.

Agenda-Aktive und Agenda-PartnerInnen begleiteten das Agenda-Team und transportierten auf diese Weise persönlich aktuelle Agenda-Themen. So war das Stadtteilnetzwerk Hirschstetten, das Netzwerk Stadlau, der Bauernmarkt Stadlau und die Agendagruppe Rad22>> bestens vertreten.

Erkenntnisse

- Der Ideentransporter kann bei sehr unterschiedlichen Events eingesetzt werden, da er z.B. durch Branding mittels Wimpeln sehr einfach an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden kann.
- Mit Lastenrädern und anderen Spezialrädern lassen sich auch größere Gegenstände und schwerere Lasten relativ leicht transportieren. Dennoch muss die Route hinsichtlich Länge und Steigungen sorgfältig geplant und an die Kräfte der

FahrerInnen angepasst werden.

- Die Sammlung von Ideen erfordert eine gewisse Konzentration und Ruhe. Im Rahmen eines sehr dynamischen Events schränken sich die Möglichkeiten etwas ein. Hier werden „sprechende“ niederschwellige Vermittlungsformate noch wichtiger. Gut funktioniert hat in dem Zusammenhang unsere Labestation mit regionalem Gemüse, oder auch die Weitergabe von Printprodukten mit lokalem Bezug (z.B. die Broschüre „Nahrungsquelle Donaustadt“ oder der „Reiseführer Stadlau“)
- Im Zusammenhang mit herkömmlichen Events ist der Ideentransporter per se ein starkes Statement für nachhaltige Entwicklung und intelligente Mobilität. Die erstaunten und freundlichen Blicke der ZuschauerInnen untermauerten dies.

Fazit

Der Ideentransporter als modulares mobiles Ausstellungsvehikel eignet sich für vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Bereits ein originelles Fahrrad kann die gewünschte Botschaft transportieren. Je vielfältiger aber der Fuhrpark, je klarer das Branding und je klarer die transportierten Botschaften, desto besser kann die Wahrnehmungsschwelle der BetrachterInnen und BesucherInnen überschritten werden.